

# Inhalt

Vorwort .....	4
---------------	---

Zum Umgang mit dem Buch .....	6
-------------------------------	---



## Frühling

1. Den Frühling begrüßen .....	7
2. Hühner .....	23
3. Küken .....	31
4. Bientanz .....	41
5. Löwenzahn .....	51



## Sommer

6. Ein Schaf ist nicht immer brav .....	59
7. Kuhumba-Rondo .....	73
8. Freche Fliegen .....	85
9. Es gibt viel zu tun .....	91



## Herbst

10. Traktor .....	101
11. Wilder Gänsemarsch .....	113
12. Schweinewälzer .....	121
13. Äpfel pflücken .....	129



## Winter

14. Vogelscheuchen-Wintertraum .....	143
15. Pferdeschlitten .....	151
16. Es weihnachtet .....	159



## Bonus: Mini-Musical

17. „Was wäre, wenn?“ – Eine Bauernhofgeschichte zum Aufführen .....	171
--	-----

Die Autorinnen/Der Komponist .....	177
------------------------------------	-----

Die Musikerinnen und Musiker mit ihren Instrumenten .....	178
---	-----

Instrumente für die musikalische Arbeit .....	180
---	-----

Die Bildkarten .....	181
----------------------	-----

Audio- und Videoaufnahmen .....	182
---------------------------------	-----



# **Vielseitig – spielerisch – kindgerecht – erlebnisorientiert**

## **Vorwort von Sara Seidl**

Vor einiger Zeit habe ich die Tanzpädagoginnen Susi Reichle und Ulrike Meyerholz gefragt, was ihnen beim Bewegen und Musizieren mit Kindern im Vorschul- bis Grundschulalter wichtig ist. Ich hätte auch fragen können, warum sie tun, was sie tun oder welche Grundsätze sie bei ihrem Tun leiten. Ihre Antworten finden Sie in der Abbildung rechts. Schauen wir sie uns genauer an.

### **Stichwort „vielseitig“**

Die Zeiten sind vorbei, in denen Musikunterricht vor allem Singunterricht bedeutete. Zwar möchten wir das Singen nicht missen und deshalb hält jedes Kapitel in diesem Buch vielseitige Lieder und Stimmbildungssequenzen zum jeweiligen Thema bereit. Aber es gibt noch so viele weitere Tätigkeiten, die zu einer umfassenden Förderung musikalischer Kompetenzen beitragen. Und genau dazu finden Sie in diesem Buch ebenfalls einen reichhaltigen Schatz.

Die Musikstücke wurden von Roman Wyss extra für diese Unterrichtsideen komponiert und laden zum aufmerksamen Hinhören ein. Die notierten Impulse zu den Tanzspielen helfen Ihnen und den Kindern, sich passend zur Musik zu bewegen, die eigenen Bewegungen ganz bewusst auszuformen, zu differenzieren und in eine gemeinsame Gestaltung einzubringen. Die klingenden Geschichten und die notierten Anregungen zur einfachen Liedbegleitung ermöglichen, Instrumente und Alltagsmaterialien vielseitig zu erproben und einzusetzen.

### **Stichwort „spielerisch“**

Sie werden es schnell merken: Susi Reichle und Ulrike Meyerholz sprühen nicht nur selbst vor Fantasie, auch ihre Tanzspiele und Geschichten tun dies. Spielerisch und humorvoll führen sie die Kinder an ein Thema heran, machen Lust auf Mehr und knüpfen an das magische Denken an. Ein Ziel dabei: zusammen Spaß haben!

### **Stichwort „kindgerecht“**

Im Zentrum jeder Musiklektion, jeder Tanzstunde, jedes Unterrichts stehen Kinder. Was das heißt? Dass Kinder als Individuen mit ihren Vorerfahrungen, Vorlieben und Fähigkeiten unsere Planung und unser Handeln bestimmen. Wir beobachten, begleiten, greifen auf, trauen zu, sind Vorbild.

Die Unterrichtsideen in diesem Buch zielen darauf ab, dass Kinder ihre schon erworbenen Fähigkeiten vertiefen, erweitern und transferieren. Dabei wird darauf geachtet, ihnen Raum für eigene Ideen, Kreativität und (Mit-)Gestaltung zu geben. In manchen Gruppen ist dies einfacher umzusetzen, andere fordern uns aufgrund ihrer ausgeprägten Heterogenität heraus. Deshalb finden Sie bei vielen Unterrichtsideen in diesem Buch Differenzierungsmöglichkeiten – immer mit dem Blick darauf, dass alle Kinder an einem gemeinsamen Gegenstand (oder auch Thema/Vorhaben) arbeiten. Falls Sie dieses Thema weiter interessiert, empfehle ich Ihnen die Publikation „Musikunterricht und Inklusion“ von Klingmann und Schilling-Sandvoß (HELBLING, Esslingen, 2022).

**Stichwort „erlebnisorientiert“**

Der Ansatz, den die Rhythmikerin Mimi Scheiblauer vor Jahren so treffend mit „Erleben, erkennen, benennen“ und „Vom Fühlen zum Erkennen, vom Greifen zum Begreifen, vom Tun zum Verstehen“ auf den Punkt brachte, liegt auch diesem Buch zugrunde: Die Unterrichtsideen zielen darauf ab, dass das Kind wahrnimmt, erlebt, erkundet, exploriert, tätig ist, erkennt und dass (wie Wilfried Gruhn es ausdrücken würde) „Mentale Repräsentationen“ gebildet werden.

Nun wünsche ich Ihnen beim vielseitigen, spielerischen, kindgerechten und erlebnisorientierten Umsetzen der Ideen viele, wie ich es gerne nenne, magische Momente! Momente, in denen es einfach funktioniert, in denen Lernen stattfindet und Kinder sich gesehen fühlen. Und falls die magischen Momente dünn gesät sind – und das ist wahrscheinlich eher die Realität – dann wünsche ich Ihnen den Mut, die Aktivitäten abzuändern, anzupassen, zu überspringen und neue Ideen zu entwickeln. Denn das ist, so wie ich die beiden kennengelernt habe, ganz im Sinne von Susi Reichle und Ulrike Meyerholz.

Sara Seidl

**WAS UNS WICHTIG IST**

vielseitig • spielerisch • kindgerecht • erlebnisorientiert



# Zum Umgang mit dem Buch

Die hier im Buch vorgestellten Tanzspiele, Lieder und Geschichten rund um das Thema „Bauernhof“ wecken vor allem Freude am Tanzen, Bewegen, Singen, Spielen, Musizieren und Darstellen. Unabhängig von Alter und Geschlecht bietet das Thema vielfältige Anlässe zu musikalischen und sozialen Aktivitäten. Den Kindern wird anhand vom Lieblingsthema „Tiere“ ganz nebenbei bewusst, wo die täglichen Lebensmittel herkommen und unter welchen Umständen sie hergestellt werden. So klingen durchaus auch die beschwerlichen Seiten der Landwirtschaft an.

17 Kapitel – zugeordnet zu Frühling, Sommer, Herbst und Winter – führen durch das Bauernhofjahr mit seinen Tieren, Menschen, Maschinen und den jahreszeitlich bedingten Herausforderungen.

Zu jedem Kapitel gehört ein Musikstück, das Roman Wyss nach den Vorgaben der Autorinnen komponiert hat. Form, Tempo, Taktart, Instrumentierung und Aufbau orientieren sich an den Charakteren, die sich auf dem Hof tummeln.

Jede Einheit beginnt mit „Wissenswertes über ...“, gefolgt von den „Ideenpäckchen“:



## Einstimmung



## Tanzspiele



## Lied/Musikalische Gestaltung



## Weiterführende Ideen

Die komprimierten **Ideenpäckchen** geben einen Überblick über das Kapitel und sollen neugierig machen. Anschließend werden sie in den „Erläuterungen zu den Ideenpaketen“ ausführlich erklärt.



Alle Audio-Aufnahmen sowie drei Video-Aufnahmen zum Buch finden Sie in der HELBLING Media App (Anleitung siehe Umschlagseite 2). Komponiert wurden fast alle Tanzstücke von Roman Wyss, die Lieder stammen aus unserer Feder oder aus der von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen. Als Bonus gibt es außerdem zahlreiche Lieder in schweizerdeutscher Mundart.



Für viele Ideen bietet es sich an, mit Bildkarten zu arbeiten, z.B. zur Zuordnung von Pflanzen oder Tieren zur Musik, für Bewegungsgestaltungen oder für Hintergrundinformationen. Diese Bildkarten (siehe auch S. 181) können Sie über die HELBLING Media App ausdrucken.

Alle Materialien sind mit Kindergruppen ausprobiert worden und haben sich bewährt. Verändern Sie sie trotzdem nach Ihren Empfindungen und Bedingungen und entdecken Sie dabei Ihre kreativen Kräfte. In vielen Kapiteln finden Sie Lieder, die sich auf einer pentatonischen Skala ohne Halbtöne bewegen. Sie bieten einfachste Möglichkeiten zur Begleitung ohne Akkordwechsel, die schon Sechsjährige meistern können, die aber auch für Sie Spielräume eröffnen, in denen Sie mit wenigen instrumentalen Vorkenntnissen Ihre Gruppe auf Xylofonen begleiten können. Zahlreiche Fingerspiele und Lieder sind bereits für Eltern-Kind-Gruppen geeignet.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg mit unseren Ideen aus der bunten Bauernhof-Welt!

Susi Reichle, Sara Seidl, Ulrike Meyerholz

# Den Frühling begrüßen

## ➤ Wissenswertes über den Frühling

Frühling ist nicht gleich Frühling: Die ersten Boten des „Vorfrühlings“, der in Mitteleuropa bereits Ende Januar, Anfang Februar beginnt, sind die Schneeglöckchen, die sogar Frost und Schneefall unbeschadet überstehen. Der eigentliche Frühling, der „Vollfrühling“, ist jedoch erst mit dem Blühbeginn der Apfelbäume erreicht. Mit dem Erwachen der Natur kommt nach der dunklen Jahreszeit das so erwartete Frühjahr, auch Lenz genannt. Die zurückkehrenden Zugvögel werden ebenso wie das frische Grün als Frühlingsboten gefeiert. Der Gesang der Singvögel setzt sich Ende Februar ein, um kurz nach Sommeranfang, Mitte Juli, abrupt zu verstummen.

Der astronomische Frühling beginnt auf der Nordhalbkugel mit der Tag-und-Nacht-Gleiche um den 21. März herum und endet mit der Sommersonnenwende am 21. Juni herum. Auf der Südhalbkugel beginnt und endet dann der Herbst.

Die Tage werden länger und durch die höhere Lichtintensität schüttet der Körper mehr Serotonin, Östrogen und Testosteron aus. Die Menschen fühlen sich dadurch energiegeladener und es können auch leicht euphorische Stimmungen – die „Frühlingsgefühle“ – aufkommen. Der intensive Duft von Flieder, Maiglöckchen und Jasmin verstärkt dieses Wohlgefühl.



## Ideenpaket 1: Den Frühling begrüßen



### Einstimmung



1. Stimmspielgeschichte „Der Frühling kommt bald“
2. Begrüßungslied „Hallo, hallo, wie schön, dass ihr da seid“
3. Bildkarten mit Instrumenten zeigen: E-Gitarre, Geige, Posaunenchor, Saxofon, Trompete, Saune, Xylofon
4. Musik erzählt Geschichten
5. Bewegungsspiel „Ene mene muh, wir spielen eine Kuh“



### Tanzspiele



#### 1. Frühlings-Warm-up

A-Teil	Alle Körperteile schütteln
B-Teil	Schultern heben und Streichbewegungen am Körper durchführen
C-Teil	Arme hoch über den Kopf strecken, dabei tief einatmen. Kopf und Oberkörper abrollen und ausatmen.
D-Teil	Große Beinbewegungen machen. Die Füße überhaken, gegengleich die Knie, Beine werden zur Seite gestreckt.
E-Teil	Fußaktivierung durch Balanceübungen auf einem Platz

#### 2. Kinder und Tiere begrüßen den Frühling

A-Teil	Kinder rennen über den Rasen über die Wiese.
B-Teil	Hühner kommen auf dem Hof aus dem Hühnerhaus und ziehen die ersten Würmer aus dem Boden.
C-Teil	Eine Hummel fliegt von Blume zu Blume.
D-Teil	Kühe wälzen sich auf der grünen Wiese und suchen nach feinen Kräutern.
E-Teil	Kleine und große Kinder erobern sich die Frühlingsweide.



### Lied/Musikgestaltung



1. Lied „Flieder in Mai“
2. Lied „Flieder im Wald“ mit verschiedenen Tiergeräuschen
3. Lied „Tschüss, liebe Leute“



### Weitere kreative Ideen



1. Lied „Flieder in Mai“ als Kanon
2. Tanzspiel mit Grundbewegungsarten
3. Vier-Füßler-Spiel
4. Dreier-Spiel mit Seitgalopp und Kreuzschritt



## Erläuterungen zum Ideenpaket „Den Frühling begrüßen“



### Einstimmung



#### 1. Stimmspielgeschichte „Der Frühling kommt bald“

Stimmbildungsspiele pflegen die Stimme und zeigen den Kindern deutlich, wie vielseitig unser Sprech- und Singorgan ist. Erzählen Sie den Kindern facettenreich vom Frühling und zeigen Sie ihnen, wie die Atemmuskulatur und die Stimmbox aktiviert werden können. Als Faustregel für Stimmbildungsgeschichten und Stimm-Warm-Ups können Sie sich das Akronym **BAST** merken: **B**ewegung/Körper, **A**tem, **S**timmwerkzeuge (Zunge, Lippen & Co.) und **T**on – von allem sollte etwas dabei sein. Entwickelt wurde **BAST** von Seidner und Andreas Wiedmer, siehe auch die Stimmbildungsspiele „Wachsen, Blühen und Fliegen“ (Kapitel 6: Löwenzahn, Seite 56) „Immer weiter auf der Leiter“ (Kapitel 13: Äpfel pflücken, Seite 134) und „Die Kerze, die brennen will“ (Kapitel 16: Es weihnachtet, Seite 161).

T. U. Meyerholz

Sprechttext	Gesten, Atem- und Stimmübungen	B A S T
<i>Der Frühling kommt bald, kann ihn schon ein bisschen riechen.</i>	Alle schnupfern mehrfach durch die Nase (Zwerchmuskulaturaktivierung).	<b>Atem</b>
<i>Vom langen Winter sind wir alle noch sehr müde, da machen wir ein ausgiebiges Gähnen, Bäken und Strecken.</i>	Alle gähnen herzhaft, räkeln und strecken sich (Entspannung für den Kehlkopf).	<b>Bewegung</b> <b>Atem</b>
<i>Die Sonne tut uns gut!</i>	Die nach oben gestreckten Arme stellen die Sonnenstrahlen dar. Öffnen Sie die Arme und führen Sie sie seitlich nach unten. Lassen Sie dabei „Aaaaah“ mit einem Glissando nach unten erklingen (Glissandi nach unten oder oben trainieren einen geschmeidigeren Übergang von der Kopf- zur Brust-Stimme).	<b>Bewegung</b> <b>Ton</b>
<i>Die ersten Schneeglöckchen kommen schon aus der Erde und wachsen.</i>	Alle „wachsen“ mit den Armen und der Stimme mit einem Glissando nach oben.	<b>Bewegung</b> <b>Ton</b>
<i>Die ersten Schneeglöckchen sind schon da.</i>	Glissando nach oben	<b>Bewegung</b> <b>Ton</b>
<i>Und die ersten Schneeglöckchen sind schon da.</i>	Glissando nach oben	<b>Bewegung</b> <b>Ton</b>
<i>Wenn man die Ohren spitzt, kann man sie ganz fein läuten hören.</i>	Leise auf einem Ton „ding, ding, ding“ singen (Die Silben auf „ong, ung, ang und ing“ erwärmen sanft die Stimmbänder).	<b>Ton</b> <b>Stimmwerkzeuge</b>



Sprechtext	Gesten, Atem- und Stimmübungen	Stimmwerkzeuge
An besonders frühlingshaften Tagen sind schon ein paar mutige Bienen unterwegs.	Stimmhaftes Summen, hoch und tief (Summen aktiviert die Resonanzräume im Bereich der Stirn, Nase und Wangen)	Ton Stimmwerkzeuge
Sie freuen sich schon auf eine schmackhafte Nektar- und Pollen-Mahlzeit.	Vom Summen zu Kaubewegungen mit „hmm“ übergehen	Atem Stimmwerkzeuge
Die Igel erwachen und haben tüchtig Hunger. Ihre Mägen knurren.	Auf einem tiefen Ton Hunger, Hunger, Hunger, Hunger Einen Halbtonschritt nach oben gehen und erneut summen	Ton
Die Landwirte fahren mit ihren Traktoren aufs Feld und schauen, wie der Winterweizen gewachsen ist.	Hände auf den Bauch legen und hören, wie das „tub, tub“ des Traktors das Zwerchfell aktiviert	Ton Atem Stimmwerkzeuge

Gemeinsam werden Sie sicherlich noch viele Stimmaktionen finden, mit denen Sie dieses Spiel erweitern können.





# Hallo, hallo!

Meyerho  
BLING



Hal - lo, hal - lo, wie schön, ihr seid!

Hal - lo, hal - lo, je - nit's los.

## Begleitung

### Pattern 1

Stabspiel

*r. H.* Schlägelstäbe kreuzen

*l. H.*

### Pattern 2

Stabspiel

*r. H.*

## 2. Begrüßung: „Hallo, hallo, wie schön, dass ihr da seid“

Im Kindergarten, in der Grund- und Musikschule hat ein Anfangsritual einen großen Stellenwert: es gibt den Kindern Sicherheit für den Start in den Unterricht und signalisiert ihnen, dass es in der Stunde losgeht. In diesem Kapitel soll nicht nur der Frühling begrüßt werden, sondern wir möchten hier weitere Ideen für den Anfang erweitern. Auch in anderen Kapiteln stellen wir weitere Möglichkeiten vor, mit einer Stunde zu beginnen (siehe „Äpfel pflücken“, S. 135 u. 140, und das Klatschen „Gleich geht's los“, S. 62).

Die einfache Percussion gibt dem ultrakurzen Liedchen den nötigen Schwung, um die Kinder in der Unterrichtseinheit zu begrüßen. Der Klatscher ganz am Schluss schickt alle mit einer Portion Energie in die Unterrichtseinheit. Entwickeln Sie zusammen mit den Kindern einige Wiederholungsanlässe: Die Kinder lieben es, die Begrüßung auf unterschiedlichste Arten zu tun, zum Beispiel wie ein Baby, wie ein Großvater oder wie eine feine Dame.

Da es sich im do-pentatonischen Raum auf dem Grundton C bewegt, können schon Fünfjährige die einfache Begleitung meistern.

### 3. Bildkarten mit Instrumenten zeigen: E-Gitarre, Geige, Posaunen-Mundstück, Posaune, Xylofon

Die Bildkarten zu dieser Aufgabe finden Sie in der HELBLING Media App. Hören Sie die Musik den Kindern die Musik in Ruhe an. Überlegen Sie gemeinsam während weiterer Hör-Durchgänge, welches Instrument wann erklingt, und ermuntern Sie die Kinder, ihre Entdeckung zu bekräftigen.

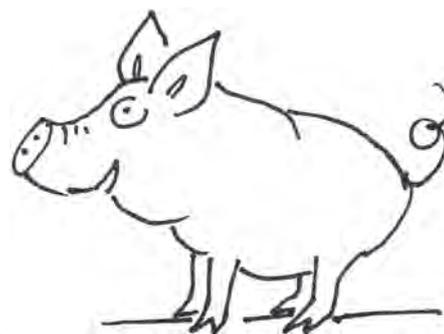
### 4. Musik erzählt Geschichten

Erzählen Sie den Kindern, dass die Musik von Kindern und Tieren handelt, die sich auf den Frühling freuen und ihn freudig draußen begrüßen. Hören Sie die Musik an und überlegen Sie miteinander, welcher Teil der Musik welches Tier darstellt. Besuchen Sie die Bildkarten mit unterschiedlichen Tieren und Kindern (siehe HELBLING Media App) erlebend die Zuordnung zu den Teilen der Musik.

### 5. Ene mene muh, wir spielen eine Kuh

Dieses Spiel hat die sechsjährige Anna spontan erfunden. Ihre Gruppe hatte sich bereits längere Zeit mit dem Thema Bauernhof beschäftigt und nach einer ruhigen Phase rief sie plötzlich: „Ene mene muh, wir spielen eine Kuh.“ Sie braucht gar nichts zu erklären, die Kinder sprangen auf und spielten auf allen vieren eine Kuh beim Gehen. 20 Sekunden später rief sie: „Ene mene merd, wir spielen jetzt ein Pferd.“ Und schon galoppierten die Kinder durch den Raum. In den nächsten vier Minuten wurde ein ganzer Bauernhof dargestellt:

Ene mene muh, wir spielen jetzt eine Kuh.  
Ene mene merd, wir spielen jetzt ein Schwein.  
Ene mene muh, wir spielen jetzt ein Huhn.







Tanzspiele

# Den Frühling begrüßen



**Form**

Taktart: 4/4  
Intro: 4 Takte  
Ablauf: A B C D E

A	B	C	D	E
E-Gitarre	Geige	Mundstück Posaune	Blasinstrument	Xylofon
8 Takte	2 Takte Vorspiel, 12 Takte	2 Takte Vorspiel, 10 Takte	2 Takte Vorspiel, 8 Takte	1 Takt Vorspiel, 8 Takte
(heiter)	(aufgeregt, ziehend)	(brummen)	(gemütlich)	(galoppierend)

## 1. Frühlings-Warm-up

Sprechen Sie mit Ihrer Gruppe darüber, wie wichtig es ist, dass der ganze Körper beweglich und geschmeidig ist. Leider passiert das nicht von allein, immer wieder muss man üben, üben, üben. Dieses intensive Warm-up können Sie mit den Kindern nicht nur im Frühling machen: Immer zwischendurch, wenn die Gruppe unruhig oder bewegungsunruhig ist, tut es allen gut, sich zu bewegen, auch wenn wenig Platz vorhanden ist. Zeigen Sie den Kindern die Bewegungen vor, sie machen unmittelbar mit.

A-Teil	In der kurzen Sequenz heben Sie langsam in den Knien, lassen die Arme dabei locker hängen, so stehen Sie und lassen sich automatisch die Schultern und Arme.
B-Teil	Nun konzentrieren Sie sich auf die Schultern. Heben Sie Ihre Schultern und lassen Sie sie dann wieder sinken. Sie können dies mehrmals in einem langsamen Tempo durchführen. In den vier nächsten Glissandi streichen Sie zuerst mit der rechten Hand von der linken Schulter schräg nach unten hinunter und wechseln dann zur anderen Seite. Wiederholen Sie diese Bewegung. Nach den Glissandi kommt noch einmal das Schulter Schütteln dran, was Sie nun, nun doppelt so schnell.
C-Teil	Heben Sie den Kopf hoch über den Körper und atmen Sie tief ein. Senken Sie Kopf und Oberkörper so, dass Sie dabei gut ausatmen können. Lassen Sie dabei das Kinn Richtung Brust sinken und rollen Sie den Oberkörper Wirbel für Wirbel nach unten ab. Wiederholen Sie diese Bewegung einige Male.
D-Teil	Führen Sie den rechten Ellenbogen Richtung linkes Knie und kommen Sie mit dem Knie den linken Ellenbogen entgegen, sodass sich die beiden einen kurzen Moment berühren. Wiederholen Sie das Gleiche mit dem linken Ellenbogen und dem rechten Knie. Wiederholen Sie diese Bewegungsfolge. Nun strecken Sie das rechte Bein spannungsvoll langsam ab und stellen es wieder an. Insgesamt wird diese Bewegung viermal durchgeführt. Beginnen Sie nun von vorn mit der Ellenbogen-Knie-Bewegung. Bei der seitlichen Beinbewegung ist dann das linke Bein dran.



E-Teil	Aktivieren Sie die Füße durch Gewichtsverlagerung auf den Fersen. Dabei schwingen Sie als Gegenbewegung die Arme nach vorne. Verlagern Sie nun das Gewicht nach vorne auf die Zehen, kombiniert mit einer Gegenbewegung der Arme nach hinten. Wenn Sie und die Kinder viel Energie haben, lassen Sie sich abwechselnd am Platz mit schnellen Galoppsprüngen drehen und am Schritt fünf Sprünge machen.
--------	--

## 2. Kinder und Tiere begrüßen den Frühling



Wenn sich der Frühling ankündigt, können Menschen und Bauernhoftiere es kaum erwarten, ins Freie zu kommen. Wenn die Bäuerin und der Bauer die Stalltür öffnen, rennen die Tiere übermütig ins Freie, stürzen sich auf das frische Grün auf der Wiese und knüppeln in die Frühlingsluft. Wohl kaum etwas symbolisiert die Freude über den Frühling so sehr wie ein auf der Weide herumtollendes Fohlen, das neugierig ins Leben tritt.

Lassen Sie die Kinder zuerst sich selbst vorstellen, dann unterschiedlichen Tiere spielen, die auf die Weide oder nach draußen dürfen. Welche Tiere ihnen dran sind, haben sie vielleicht schon in der Aufgabe „Einstimmung 4“ (S. 12) zugeordnet.

A-Teil	Alle Kinder laufen kreuz und quer durch den Raum und achten dabei darauf, keinem anderen Kind in die Quere zu kommen. Sie können zur Musik vorwärts und rückwärts laufen, hüpfen und springen.
B-Teil	Alle Kinder stellen Hühner dar, die ungeregelt aus dem Hühnerhaus kommen und mit ihren Füßen auf dem Wiesenboden nach Essbarem scharren. Sie entdecken Regenwürmer und ziehen sie energisch aus dem Boden.
C-Teil	Alle Kinder spielen Bienen, die brummend von Blume zu Blume fliegen. Haben sie eine schön Blume gefunden, machen sie auch mal ein längeres Päuschen bei ihr und saugen Nektar.
D-Teil	Alle Kinder stellen Kühe dar: Diese bewegen sich viel gemächlicher als die anderen Bauernhoftiere bestaunen die grüne Wiese und suchen nach feinen Kräutern.
E-Teil	Alle Kinder stellen kleine und große Pferde dar, die auf ihre Frühlingsweide gelaufen kommen und stolz hin und her tollern. Kinder stellen Tiere spontan gerne als Vierfüßler dar, aber Sie zeigen zu dieser Musik die Kinder, die Pferde auf zwei Beinen darzustellen. Als Vierfüßler ist es nicht so gut möglich, den Stolz der Tiere und die Dynamik der Fortbewegung mit der Musik zu koordinieren. Führen Sie vor, wie es wirkt, wenn der Kopf hoch erhoben ist und beim Galoppieren Spannung bis in die Zehen zu sehen ist.

Das Lied ist so aufgebaut, dass alle Melodien der A-, C-, D- und E-Teile Variationen des Liedes „Fliegen“ sind, z. B. bewegen sich im D-Teil die Kühe gemütlich zur langsameren Melodie in der Musik (siehe „Lied, Musikalische Gestaltung 1 und 2 Seite 16 und 18). Wenn Sie den Kindern nach dieser Tanzspiel das Lied vorstellen, erkennen manche die Melodie vielleicht schon wieder.



Lied / Musikalische Gestaltung

1. Lied „Flieder im Mai“

Bringen Sie einen Strauß Flieder mit und lassen Sie die Kinder daran schnuppern. Es ist immer wieder eindrucksvoll zu erleben, wie sehr ein schöner Duft die Aufmerksamkeit der Kinder weckt. Überraschend achtsam reichen sie die Vase mit den Blumen weiter, bis alle daran gerochen haben. Je nach Alter wissen manche, dass es sich um Flieder handelt und dass er ein großer, üppiger Busch ist.



Stellen Sie nun den Text des Liedes (S. 18) vor. Mit Gesten verknüpft, prägt sich dieser noch schneller ein.

Text	Gesten
<i>Alle Jahre wieder blüht der Flieder!</i>	Mit viel Zeit lassen die Kinder aus ihrer linken Hand eine Handblume wackeln bis der Arm ganz durchgestreckt ist. So ein Fliederbusch ist ganz schön groß. 
<i>Alle Jahre wieder kommt der Mai!</i>	Die linke Hand gesellt sich zum rechten Arm. Beide Arme werden wie Sonnenstrahlen nach oben gestreckt. Die Hände werden schräg neben den Oberarmen gehalten. 
<i>Und das singt wieder das Frühlingslied</i>	Mit Patschen und Klatschen im Wechsel werden diese beiden Takte begleitet. 



Text	Gesten
<i>denn der lange Winter</i>	Mit den beiden Händen „freundlich“ über die Oberarme reiben. 
<i>ist vorbei!</i>	Dreimal im Metrum in beide Hände klatschen. 

Nun stellen Sie den Kindern das Lied vor (siehe S. 19). Fordern Sie sie auf, die Gesten ganz allein zu schaffen, dann können Sie die Begleitakkorde C und G mit einem Begleitinstrument (z. B. Ukulele, Gitarre oder Xylofon) spielen.

Stellen Sie einen Klangbaustein für den weiteren Singanlass bereit. Ein Kind, das sich meldet, bekommt das Instrument mit dem Titel „es so zart und duftig wie Flieder“ zu spielen. Das passt während dem ganzen Liedes, da G in beiden Begleitakkorden C und G enthalten ist. Wichtig ist, dass Sie die Begleitung auf einem Akkordinstrument mitspielen, sonst hängt der Ton in der Luft und auch die melodische Orientierung fällt schwer. Wenn Sie kein Akkord-Instrument spielen, können Sie sich selbst auch mit dem Xylofon begleiten, das ist einfacher als man denkt!



## Flieder im Mai

**Pattern 2**

Stabspiel

r. H. (4x)

l. H.

1. C G7 C C G7 C

Al - le Jah-re wie - der blüht der Flie - der! Al - le Ja-hr-win-ter kommt der Mai!

2. C G7 G7 C

Und wir sin-gen wie - der vie - le Früh-ling - le - den der lan - ge Win - ter ist vor - bei!

## Begleitung

**Pattern 1**

Stabspiel

r. H. (4x)

l. H.

### 2. Lied „Flieder im Mai“ mit verschiedenen Tiergeräuschen

Wenn die Kinder auf ins „Frühling-Bauernhof“ eingestiegen sind, schlagen sie manchmal von selbst vor, das Lied in der Hunder-„Sprache“ oder in einer anderen Tiersprache zu singen. Dies ist eine willkommene Gelegenheit, die Melodie erneut zu singen. Dabei bekommen die letzten beiden Takte einen neuen Text. „... und in viele Tiere sind dabei“. Die Kinder erlangen mit jedem weiteren Durchgang mehr Gewand für den Verlauf und mehr Sicherheit im Umgang mit dem Rhythmus der Melodie.

Gestalten Sie das Lied mit der Gruppe: Ein Kind ist der Fliederbusch und steht in der Mitte auf einem Stuhl. Die anderen Kinder stellen Tiere dar und singen das Lied mit dem leicht geänderten Text: „... alle Kühe sind dabei“. Dann geht es im Kuh-Gang um den Fliederbusch. Ein neues Kind löst das „Flieder ab und ein weiterer Durchgang wird z. B. mit der Schweinestrophe gespielt.“



### 3. Abschiedslied „Tschüss, liebe Leute“

Abschiedsrituale bringen den Spannungsbogen einer gelungenen Veranstaltung zu einem guten Ende. Das mitreißende Lied von Robert Metcalf (hier nur der Refrain) bringt die Stunde einen Glanzpunkt auf.

Robert Metcalf  
Musik im Urheber

24

## Tschüss, liebe Leute

B $\flat$  (3x)

O - o - o - o, tschüss, be Leu - te.  
 O - o - o - o, für heu - te.  
 O - o - o - o, be Leu - te.

C B $\flat$  F

Das war's für heu - te, al - so sa wir tschüss.

Beim ersten Takt werden beide Hände in leicht spreizungs- voll Richtung Kopf geführt, auf das tschüss-Klatschen die Hände über dem Kopf zusammen und danach werden die Arme wieder nach unten geführt. Zeigen Sie diesen Bewegungenlauf insgesamt dreimal. Zu den beiden letzten Takt haben die Hände senkrecht vor dem Körper, klatschen Sie sechs Mal wie Scheibenwischer und beenden Sie das Lied beim letzten „Tschüss“ erneut mit einem kräftigen Klatscher.



O-o-o-o, tschüss ...



... das war's für heute.



... also sagen wir tschüss.



## Weiterführende Ideen

### 1. Lied „Flieder im Mai“ als Kanon

Mit geübten Grundschulkindern ist es möglich, dieses Lied auch als Kanon zu singen (siehe Noten bei Lied/Musikalische Gestaltung 1, Seite 18). Voraussetzung dafür ist, dass die Kinder das Lied schon gut kennen und sicher im Melodieverlauf sind. Starten Sie mit dem ersten Satz mit dem Battle „Allein gegen alle“: Die Gruppe fängt zu Ihrer Begleitung an zu singen und setzt in Takt 5 mit dem Liedanfang ein. Wenn das gut geklappt hat, teilen Sie die Gruppe in zwei gleich große Gruppen auf und versuchen erneut, das Lied im Kanon zu singen.

### 2. Tanzspiel mit Grundbewegungsarten

Das Tanzstück „Bewegung tut gut“ ist eine praktische Musik, um den Kreislauf in Schwung zu bringen und den Bewegungshunger der Kinder zu stillen. Außerdem ist es auch ein lebhaftes Musikstück für zwischendurch, wenn die Konzentration der Kinder gerade sehr gefordert wurde und die Gruppe unruhig wird. Sie kennen diese Musik bereits vom A-Teil des Stückes „Den Frühling begrüßen“ (Seite 14, 15 (1)). Die Melodie bleibt hier bei allen Teilmusikstücken. Die Begleitung wird nur von anderen Instrumenten gespielt. Beim Instrumentenwechsel kann jeweils eine neue Grundbewegungsart genutzt werden: vorwärts, rückwärts und seitwärts gehen, beidbeiniges Federn, auf einem Bein Federn, einseitiges Hüpfen. Leiten Sie die Bewegung ein, alle machen gleich. Ältere Kinder haben Freude daran, dazu Kreisläufe einzuführen.



Im Frühling zaubere ich mit einem Handgriff aus Boomwhackern und Chiffontüchern eine Frühlingswiese, auf der alle Kinder ausgelassen tanzen können.

Variation: Ein Kind führt die Bewegung vor, alle andern machen sofort mit und imitieren sie. Auch mit weniger Kindern lässt sich die Musik Schwung in die Gruppe.

## Bewegung tut gut



Form:

Taktart: 4/4

Intro: 4 Takte

Ablauf: A1 A2 A3 A4 A5 A6

	A2	A3	A4	A5	A6
Klarinette	Xylofon	Querflöte	Gitarre	Geige Pizzicato	alle Instrumente
8 Takte (lebhaft)	16 Takte (lebhaft)				



### 3. Vier-Felder-Spiel



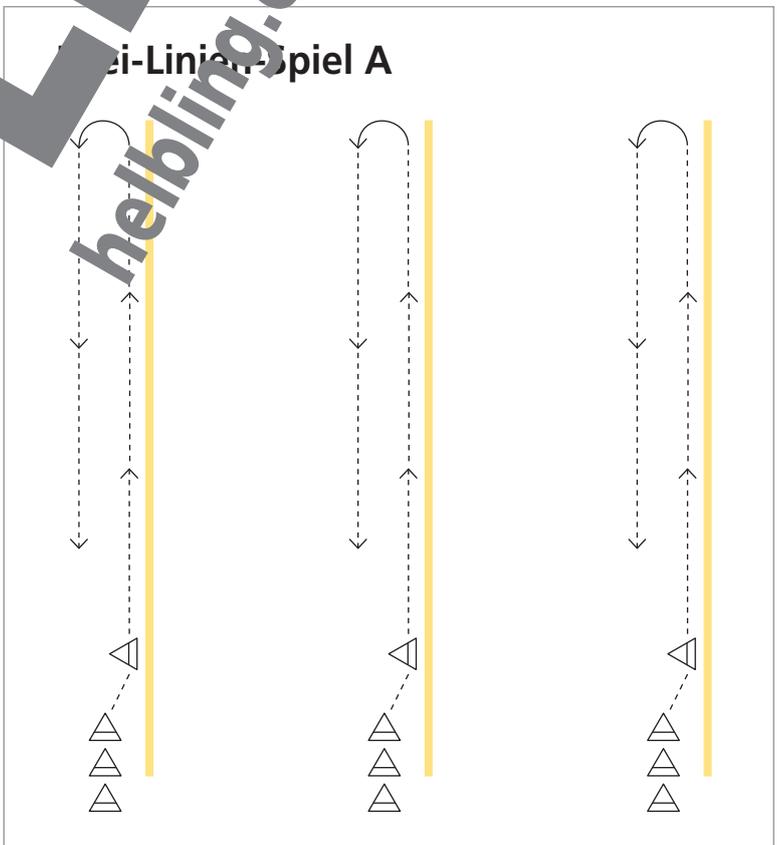
Teilen Sie den Raum mit einem Maler-Krepp-Klebeband in vier gleich große Felder ein. In jedem Feld darf nur eine ganz bestimmte Fortbewegungsart ausgeführt werden, aber die Kinder können frei in die verschiedenen Vierecke wechseln. Besprechen Sie miteinander, welche vier das sind: z. B. auf allen vieren krabbeln, auf einem Bein hüpfen, sich auf dem Boden fortbewegen und Schlusssprünge ausführen. Damit sich die Kinder merken können, wo welche Bewegung stattfinden soll, legen Sie eine kleine Zeitung in jede Ecke eines Vierecks. Die Kinder können so selbst bestimmen, welche Bewegungen sie wann und wie intensiv ausführen möchten.



### 4. Drei-Linien-Spiel mit Seitengalopp und Kreuzschritt



Teilen Sie den Raum durch drei gleich lange Linien mit Maler-Krepp-Klebeband gleichmäßig auf (siehe Skizze). Diese drei Linien geben den Kindern eine neue Raumstruktur und ein neues Raumgefühl. Außerdem eröffnet sich dadurch für drei Kinder gleichzeitig die Möglichkeit, mit, intensiven Seitengalopp oder einen schnellen Kreuzschritt zu üben. Teilen Sie die Kinder in drei Gruppen. Am Ende einer Linie warten sie, die ersten Kinder im Raumweg an der Linie entlang galoppieren sind. Sobald sie an der anderen Enden angekommen sind und mit den anderen Kindern wieder an den Startpunkt zurückkommen, setzt der nächste Kind die gleiche Maßnahme. Der Vorgang abwechselnd strukturieren und z. B. auf der Seite acht Seitengalopp-Bewegungen ausführen lassen.

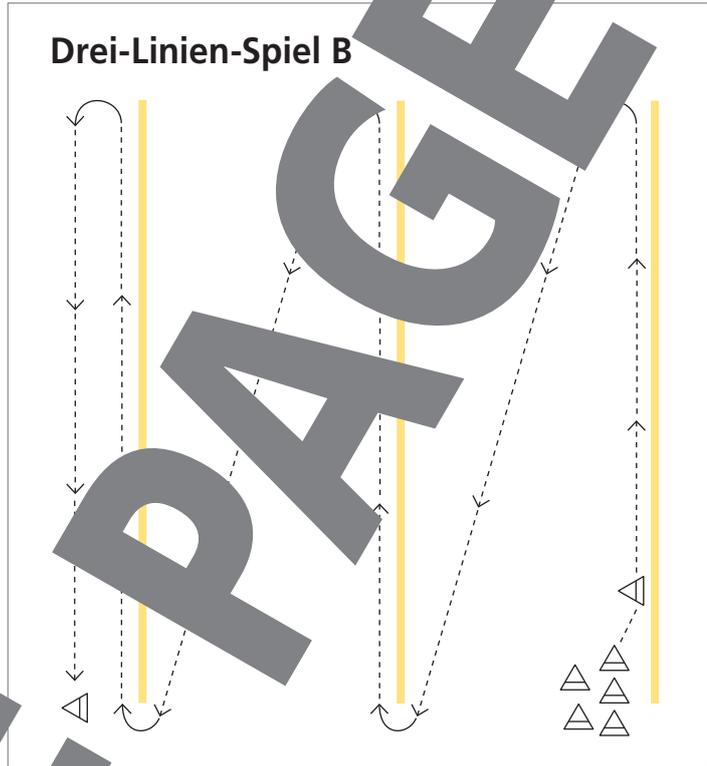


SAMPLE

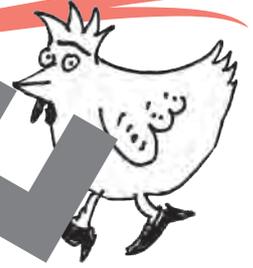


Variation: Die Kinder starten alle an der Linie ganz rechts. Das erste Kind tanzt los und das zweite setzt ein, wenn sich das erste diagonal zum Ausgangspunkt der zweiten Linie bewegt usw. Auf diese Weise bewegen sich nach und nach jeweils drei Kinder gleichzeitig intensiv auf großen Raumwegen. Nach einer kurzen Verschnaufpause geht es gleich wieder weiter. Wenn die Kinder es schaffen, ihre Raumwege auch zeitlich zu strukturieren und auf den Linien zu acht Schlägen der Musik acht Seitgaloppfolgen oder acht Kreuzschritte unterzubringen, kommt die Gruppe in einen fließenden Prozess, der sie beflügelt.

### Drei-Linien-Spiel B



# Hühner



## ➤ Wissenswertes über Hühner

Hühner werden meist nur als Nutztiere betrachtet, doch es sind neugierige und zutrauliche Tiere und jedes hat seinen eigenen Charakter.

Hühner sind soziale Tiere mit einer strengen Rangordnung. Bei den Rangkämpfen geht es heftig zu: Die Tiere hacken sich gegenseitig mit ihren Schnäbeln. Sobald ein Tier unterliegt, erkennt es das Stärkere an und hört auf zu kämpfen. Das Huhn, das in der Rangordnung ganz unten steht, hat kein leichtes Leben: Die anderen hacken auf ihm herum und es darf erst als Letztes zum Futtertrog.

Hühner können 15 bis 20 Jahre alt werden. Wenn man keine Hühnerzucht will, ist ein Hahn zur Hühnerhaltung nicht notwendig. Allerdings übernimmt ein Hahn in einer Hühnerschar in der Regel die Rolle eines Anführers, er fungiert als Streitschlichter und hält die Schar zusammen. In einer reinen Hennen-Haltung wird ein besonders dominantes Huhn diese Rolle übernehmen.

Wenn Hühner gehalten werden, ist ein ausreichendes Grün und ein Dach über dem Kopf – vor allem nachts – wichtig. So werden sie vor Fressfeinden wie Mäusen und Füchsen geschützt. Neben Rasenflächen zum Scharren brauchen sie trockene Erde oder Sand, um sich in einem ausgiebigen Staub-Bad von Parasiten zu befreien. Sie mögen auch Büsche und Sträucher, um sich zu verstecken. Ein monotoner Auslauf führt beim Federvieh dagegen zu Langeweile. Hühner können zwar nicht besonders gut fliegen, dafür aber mit ihren kräftigen Beinen umso schneller rennen. Neben der richtigen Unterbringung und dem täglichen Auslauf gehören auch der Zugang zu frischem Wasser und natürlich das richtige Futter zu einer artgerechten Hühnerhaltung. Beim Scharren im Boden finden Hühner Insekten, Regenwürmer und Samen. Spezielle Körnermischungen, Obst und Gemüse gehören ebenfalls auf den Speiseplan. Auch Haf-erflocken und aufgeweichtes Brot mögen Hühner zwischendurch sehr gern.

Damit die Hühner ihr Ei im Hühnernest und nicht draußen unter einem Busch legen, werden sie von vielen Hühnerhaltern erst mittags im Hühnerhaus gelassen. Nach dem Eierlegen gackern sie leise, und nachdem sie ihr Ei gelegt haben, gackern sie laut und sind mächtig stolz. Erst danach dürfen sie zum Scharren, Picken und Sandbaden auf die Wiese.



## Ideenpaket 2: Hühner



### Einstimmung

1. Fingerspiel „Was flattert da, was flattert da?“
2. Reaktionsspiel „Hühner“
3. Hahnenkampf



### Tanzspiel

3

#### „Im Hühnerhaus, da ist was los!“

A-Teil	Die Hühner sitzen im Hühnerhaus, gackern leise und gackern dann laut.
B-Teil	Die Hühner kommen aus dem Hühnerhaus und fressen Futter.
C-Teil	Die Hühner gehen zurück ins Hühnerhaus und schlafen.



### Lied/Musikalische Gestaltung

25

Lied „Sechs Töne auf der Hühner“



### Weiterführende Ideen

Bewegungsspiel „Eiertanz“



# Erläuterungen zum Ideenpaket „Hühner“



## Einstimmung

### 1. Fingerspiel „Was flattert da, was flattert da?“

Erzählen Sie den Kindern, dass Sie ein Spiel über ein bestimmtes Tier mitgebracht haben. Zeigen Sie die erste Flatter-Geste zu „Was flattert da, was flattert da?“ und lassen Sie die Kinder erraten, um welches Tier es sich handeln könnte. Manche Kinder tippen auf einen Schmetterling, manche auf eine Eule. Bestätigen Sie ihnen, dass es sich um einen Vogel handelt, und lassen Sie die Geste ganz ändern. Führen Sie langsam vor, wie die Flatterbewegung geht. Viele Dreijährige schaffen die Bewegungsablauf schon sehr gut. Nun stellen Sie den Kindern die erste Strophe vor.

T. U. Meyerholz

Text	Gesten	
<p>1. Was flattert da, was flattert da? Und ist sehr aufgeregt?</p>	<p>Die Unterarme liegen vor dem Brustkorb übereinander. Die Hände werden mit Schwung aufeinander zubewegt. Es entsteht ein leises Klatsch-Geräusch, wenn die Handrücken vor dem Gesicht aufeinandertreffen und auch, wenn sie wieder zurück auf die Unterarme fallen. Die Kinder erinnern an ein aufgeregtes Hühnerkackern. Das Metrum des Textes „flattert“.</p>	
<p>Das kleine Huhn das kleine Huhn</p>	<p>Zeigen Sie mit einer Hand einen Hühnerkopf, indem Sie alle Fingerspitzen zusammenführen.</p>	
<p>(gackern) hat sein erste kack!</p>	<p>Öffnen und schließen Sie parallel zum Gackern Ihren „Hühnerschnabel“.</p>	
<p>„mh“, das ist aber winzig!</p>	<p>Schauen Sie gespannt in Ihre hohlen Hände und blicken Sie vorsichtig hinein.</p>	
<p>„mh“, das ist aber winzig!</p>	<p>Beenden Sie das metrische Sprechen und schauen Sie weiter konzentriert in Ihre Hände.</p>	



Stellen Sie nun die zweite und dritte Strophe vor. Manchmal verlangen die Kinder nach eine vierte Strophe.

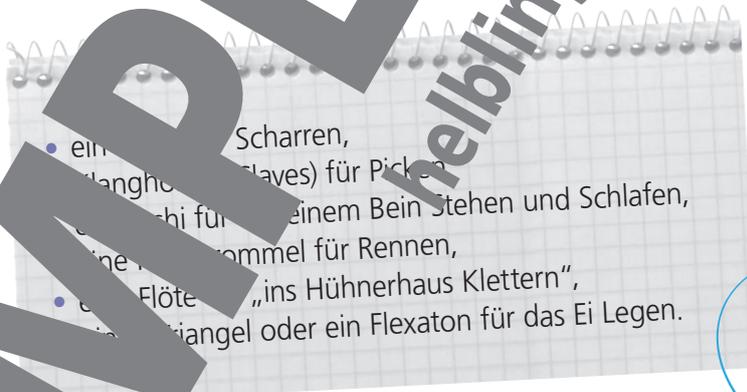
- 2. Was flattert da, was flattert da?  
Und ist sehr aufgeregt?  
Das kleine Huhn, das kleine Huhn (gackern)  
hat sein zweites Ei gelegt!  
Ooohhh, das ist schon etwas größer!
- 3. Was flattert da, was flattert da?  
Und ist sehr aufgeregt?  
Das kleine Huhn, das kleine Huhn (gackern)  
hat sein drittes Ei gelegt!  
Ooohhh, das ist ja noch größer als das zweite!



Wenn die Kinder fragen, warum die Eier des kleinen Hühners sich nach und nach immer größer werden, können Sie ihnen berichten, dass die Größe der Eier tatsächlich vom Alter eines Legehuhns abhängig ist. Jüngere Hühner legen in ihren ersten Legemonaten kleinere Eier in den Gewichtsklassen S und M, mittelalte Hühner Eier in den Gewichtsklassen M und L.

### 2. Reaktionsspiel „Hühner“

Sprechen Sie mit den Kindern über Hühner und darüber, wie unterschiedlich sie sich bewegen. Gemeinsam verabreden Sie Signalinstrumente, zu denen bestimmte Bewegungen ausgeführt werden, z. B.:



- ein Scharren, ein Klack (Claves) für Picken
- ein Flöten- oder Trommelinstrument für ein Bein Stehen und Schlafen,
- eine Trommel für Rennen,
- eine Flöte für „ins Hühnerhaus Klettern“,
- ein Dreieck oder ein Flexaton für das Ei Legen.





### 3. Hahnenkampf

Viele Kinder, Mädchen wie Jungen, messen gerne ihre Kräfte. In unseren pädagogischen Einrichtungen finden sie dafür viel zu wenig Gelegenheit und Umsetzungsmöglichkeiten. Stattdessen nutzen sie „Rangelspiele“ mit klaren Regeln, nicht nur um sich auszuprobieren, sondern auch um eine konkrete Erfahrung und Einschätzung ihrer Muskelkräfte zu bekommen. Dadurch steigern sie ihre Selbstwirksamkeit und ihr Selbstbewusstsein (siehe auch weitere „Rangelspiele“ im Kapitel „Rangelspiele“ das Bewegungsspiel „Die beiden Streithähne“ (S. 35) und das Bewegungsspiel „Zwei Hähne – wer bleibt im Ei?“ (S. 40)).

Das Spiel „Hahnenkampf“ ist ein tradiertes Spiel. Dafür wird ein Kreis mit ca. anderthalb Metern Durchmesser aus Maler-Krepp-Klebeband auf dem Boden markiert. Die Kinder stehen sich mit verschränkten Armen auf einem Bein gegenüber und versuchen gegenseitig mit den Unterarmen aus dem Kreis zu drängen, ohne die verschränkten Arme zu lösen.

Variation: Statt in einem Kreis stehen die Kinder auf einer Matte. Der Untergrund ist dann wackliger und die Kinder müssen ihre Bewegungen noch besser ausbalancieren.





Tanzspiel

# Hühner



**Form**

Taktarten: 6/8, 4/4  
Ablauf: A B C A B C

<p>A</p> <p>Gegacker 6 Sekunden 4 Takte (6/8) Klavier, Outro, Gegacker 5 Sekunden</p> <p><i>(leicht beschwingt)</i></p>	<p>B</p> <p>Klavier</p> <p>Intro 2 Takte (4/4), 16 Takte (4/4), Outro 3 Takte (4/4)</p> <p><i>(frisch, munter)</i></p>	<p>C</p> <p>3 Takte (6/8)</p> <p><i>(runig)</i></p>
---	--	---

**Im Hühnerhaus, da ist was los**

Im Tanzspiel wird der Alltag im Hühnerhaus dargestellt.

<p>A-Teil</p>	<p>Alle Kinder sitzen als Hühner auf einer Stange auf einer Langbank. Sie ist stabil genug, um beim späteren Absprung wieder nichts ins Wanken zu geraten. In der Musik erklingt ein erstes Gackern, dann eine lustige melodische Melodiewendung für das Eier Legen und ein erneutes Gackern.</p>
<p>B-Teil</p>	<p>Die Hühner springen von der Langbank herunter, verteilen sich flatternd und scharrend im Raum um nach Futter zu suchen. Die fröhliche Musik beflügelt die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes und manches Huhn legt auch ein keckes Tänzchen hin.</p>
<p>C-Teil</p>	<p>Die Hühner setzen sich wieder zurück auf die Langbank und machen sich zum Schlafen bereit und schließen die Augen.</p>





## Lied/Musikalische Gestaltung

### Lied „Sechs Töne auf der Hühnerleiter“

Tonleitermelodien haben ihre eigene Magie: Jedes Kind, das sich an ein Klavier oder an ein Xylofon setzt, probiert aus, ob es „Alle meine Entchen“ spielen kann. Das Lied „Hühnerhaus“ kommt ebenfalls mit den ersten sechs Tönen der C-Dur-Tonleiter vor und bewegt sich kontinuierlich auf und ab.

Das Lied kann man mit den Tönen c und g im Wechsel begleiten, und es ist Hand für Hand auf dem Xylofon spielbar. Das gelegte Ei muss unbedingt mit Akzent auf einem Instrument, z. B. einem Triangel, gewürdigt werden!

## Sechs Töne auf der Hühnerleiter

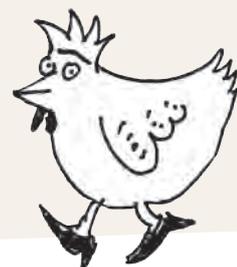
T/M: U. Meyerholz  
© HELBLING



Musical score for the song "Sechs Töne auf der Hühnerleiter". The score is written in 4/4 time and consists of six staves of music. Each staff begins with a treble clef and a common time signature (C). The lyrics are written below the notes. The music is simple and repetitive, using only the notes C, D, E, F, G, A, B, C. The lyrics are: "Mor-gens früh am Hüh-ner-haus lässt Bau-er stark die Hüh-ner raus, die Hüh-ner ha-be-n ganz schreck-lich viel zu tun. Sie schar-ren und pi-cken, sie zan-zen und wi-cken, sie ga-ckern und krat-zen, sie gluck-sen und wat-zen. Und dann ganz ne-ben-bei, da le-gen sie ein Ei! Und abends auf der Hüh-ner-lei-ter ga-ckern sie noch lei-se wei-ter. Und dann schnell ein Ei auf ei-nem Hüh-ner-bein." The word "Triangel" is written above the final note of the fifth staff.

### Begleitung

Musical score for the accompaniment. It is written in 4/4 time and consists of two staves. The first staff is labeled "r. H." (right hand) and the second staff is labeled "l. H." (left hand). The music is simple and repetitive, using only the notes C, D, E, F, G, A, B, C. The lyrics are: "Esstabe (7x)".





### Weiterführende Ideen

#### Bewegungsspiel „Eiertanz“

Der Begriff „Eiertanz“ steht für ein vorsichtiges, gewundenes Verhalten und Reagieren in einer heiklen Situation. Die Kinder kennen diese Bedeutung noch nicht, aber sie schaffen sie, wenn Sie ihnen einen „Eiertanz“ ankündigen. Tatsächlich hat Johann Wolfgang von Goethe in seinem Werk „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ diesen Begriff verwendet. Mignon, eine Figur des Romans, tanzt dort mit verbundenen Augen zwischen auf dem Boden ausgelegten Eiern.

Kleben Sie mit Maler-Krepp-Klebeband ein großes Ei in der Mitte des Gruppenraums, sodass alle Kinder auf der Linie gut Platz haben. Erzählen Sie den Kindern, was sie mit ihnen einen „Eiertanz“ machen möchten und verabreden Sie verschiedene Signale, denen ganz bestimmte Bewegungen gehören: Z. B. bedeuten Handtrommelschläge verschiedene Tempi, sich frei um das Ei zu bewegen, Klanghölzer (Claves) lassen die Kinder gegen den Uhrzeigersinn auf der Ei-Linie balancieren, und bei einem Triangelsschlag stehen die Kinder für einige Sekunden auf einem Bein im Inneren des Eis, bis das nächste Signal kommt. Das Spiel wird besonders lebhaft, wenn Sie schnell zwischen den Signalen wechseln und wenn Sie sich zusammen mit den Kindern zusätzliche Bewegungs-Signal-Paare ausdenken. Bei großen Gruppen ist es sinnvoll, mehrere „Eier“ auf den Boden zu kleben.



# Küken

## Wissenswertes über Küken

Frisch geschlüpfte Küken erfreuen die Herzen von Groß und Klein. In manchen Zoos ist die Abteilung mit heimischen Hühnerküken oft stärker besucht als das Nashorn-Gehege. Kaum sind sie aus dem Ei geschlüpft und haben ihr erstes Federkleid getrocknet, rennen sie schon quicklebendig herum, picken und trinken.

Bis es so weit ist, brütet die Henne ca. 20 Tage lang die Eier und dreht sie immer wieder und sorgt so dafür, dass die Temperatur beständig bei 25 °C liegt. Die Küken schlüpfen nach drei Wochen, indem sie mit dem sog. „Eizahn“ auf dem Schnabel die Schale von innen aufbricht.

Die kleinen gelben Federbällchen sind flinke Nestflücker. Die Mutterhenne erkennt die Küken am Aussehen und an der Stimme. In den ersten 48 Stunden nach dem Schlüpf benötigen die Küken noch kein Futter. Sie ernähren sich dann nur vom Dottersack, der vor dem Schlüpf durch die Nabelöffnung eingezogen wird.



## Ideenpaket 3: Küken



### Einstimmung

1. Rätsel „Pick, pick“
2. Fingerspiel „Regenwurm“
3. Bewegungsspiel „Die beiden Streithähne“



### Tanzspiel

4

#### Küken streiten sich um einen Regenwurm

- |        |  |
|--------|--|
| A-Teil | Alle Kinder sind Küken, rennen herum und picken im Garten. |
| B-Teil | Immer zwei Kinder streiten sich um einen Regenwurm.        |



### Lied/Musikalische Gestaltung

26

Lied „Ich lieg still in meinem Ei“

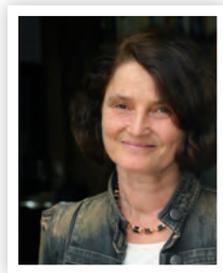


### Weiterführende Ideen

Bewegungsspiel „Eins, zwei, drei – wer bleibt“



## Die Autorinnen



### ULRIKE MEYERHOLZ

1977–81 Studium Musik- und Tanzerziehung an der Universität Mozarteum/Orff-Institut, Salzburg, seit 1981 bis heute Lehrerin für Musikalische Früherziehung in Kindergärten und Musikschulen.

Medizinstudium in Mainz und Marburg.

Lehrtätigkeit an der Fachschule für Sozialpädagogik ev. Fröbelseminar Kassel.

Lehraufträge an der Universität Kassel, Institut für Musik.

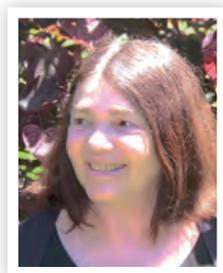
Zahlreiche Fortbildungsseminare im In- und Ausland, z. B. Österreich, Luxemburg, Türkei, Tschechien und Namibia, rege Autorentätigkeit.

Chorleiterin des gemischten Chores „sing & swing“.

Vorstandsmitglied der Orff-Schulwerk-Gesellschaft Deutschland e. V.

Dozentin für Elementare Musikpädagogik (EMP) an der Musikakademie der Stadt Kassel „Louis Spohr“.

Mitglied der Projektgruppe „Nordhessische Kindermusiktage“, ein Musikvermittlungsprojekt in Kasseler Schulen mit dem Vogler-Quartett.



### SUSI REICHLÉ

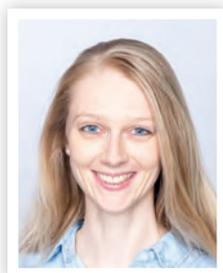
Dipl. Gymnastikpädagogin. Zusatzdiplom Musik- und Tanzerziehung am Orff- Institut in Salzburg.

Weiterbildung im Bereich Heilpädagogik, Uni Basel.

Langjährige Lehrtätigkeit in der Ausbildung für Gymnastikpädagogik und Psychomotorik, im Fachbereich Tanz an der Swiss International School sowie Musik- und Bewegungsunterricht für Kinder an Musikschulen und im Bereich Eltern-Kind-Singen.

Rege Kurstätigkeit im Bereich Lehrerfortbildung in der Schweiz, Deutschland, Österreich und Italien.

Expertenausbildung Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen.



### SARA SEIDL

Musik- und Bewegungspädagogin. Bachelor of Arts in Musik und Bewegung/Rhythmik und Master of Arts in Music Pedagogy mit Major Schulmusik und Minor Musikvermittlung an der Hochschule der Künste Bern. Tätigkeit als Musikpädagogin, (Kinder-)Chorleiterin und Dirigentin. Seit 2019 Dozentin für Musik und Musikpädagogik an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. Seit 2022 Fortbildungen für Lehrpersonen.

## Der Komponist



### ROMAN WYSS

Pianist, Komponist, Arrangeur, Bandleader und Studiobetreiber in Olten (CH).

Klassisches Klavier- und Posaunenstudium an der Musikakademie Basel sowie Jazzausbildung an der Jazzschule Luzern.

Pianist, Songwriter und Produzent der Band „Stiller Has“ (2016–2022), Duopartner von Endo Anaconda sowie Arrangeur und Produzent für zahlreiche bekannte Schweizer Künstler.

Autor und Komponist von Musicals und Theaternusiken, u. a. für das Bernhardtheater Zürich. Kulturpreisträger des Kantons Solothurn, der Stadt Olten, der Rentsch Stiftung Olten sowie der Hans Grütter Stiftung Kappel.

## Instrumente für die musikalische Arbeit

In den Geschichten und Gestaltungsvorschlägen werden auch Instrumente benannt, die vielleicht nicht in jeder Einrichtung vorhanden sind. Ihr Einsatz wird jedoch angeregt, weil sich damit geeignete und schöne Klänge erzeugen lassen und sie auch sehr einfach in der Handhabung sind.



Claves

Flexaton



Klingende Stäbe



Guiro



Handtrommel



Lotusflöte



Xylophon



Triangel



Koshi



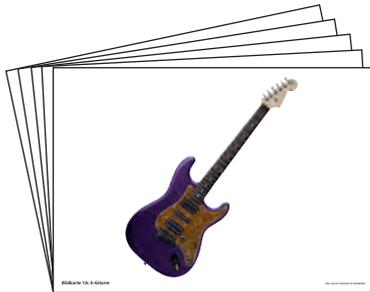
Wooden Agogo



Soundshapes

Foto (Koshi): shutterstock, Artemiy\_U  
Foto (Flexaton): shutterstock, MaryG123  
Foto (Mundstücke): shutterstock, ciud  
Foto (Guiro): shutterstock, m.bonotto

# Die Bildkarten in der HELBLING Media App



Bildkarten 1A–E (S. XX)



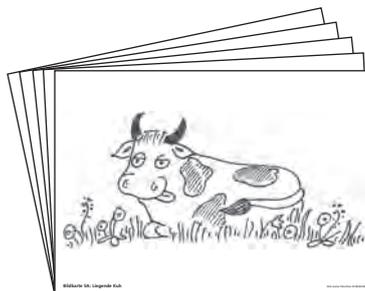
Bildkarten 2A–E (S. XX)



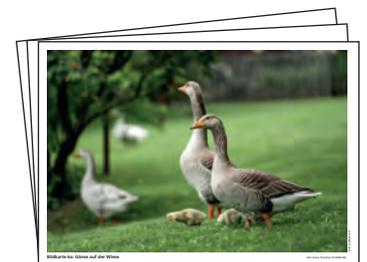
Bildkarte 3 (S. XX)



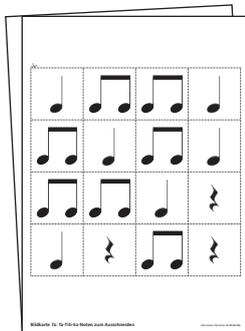
Bildkarten 4a u. b (S. XX)



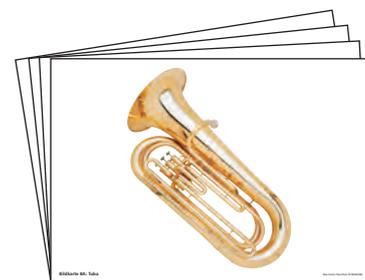
Bildkarten 5A–E (S. XX)



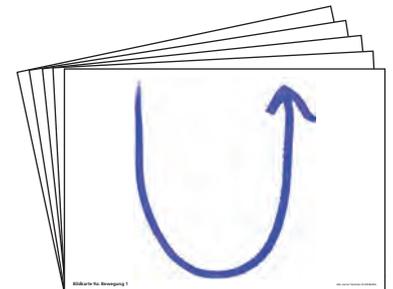
Bildkarten 6a–c (S. XX)



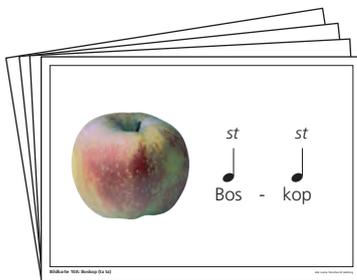
Bildkarten 7a u. b (S. XX)



Bildkarten 8A, A2, B, A3 (S. XX)



Bildkarten 9a–m (S. XX)



Bildkarten 10A–D (S. XX)



Bildkarte 11 (S. XX)



Bildkarten 12A, B1, C, D, B2, A (S. XX)



Bildkarten 13a–c (S. XX)



## Audio-Aufnahmen

in der HELBLING Media App

### FRÜHLING



#### Instrumentalstücke

- 1 Den Frühling begrüßen
- 2 Bewegung tut gut
- 3 Hühner
- 4 Küken
- 5 Bientanz
- 6 Löwenzahn

#### Spiellieder

- 22 Hallo, hallo!
- 23 Flieder im Mai
- 24 Tschüss, liebe Leute
- 25 Sechs Töne auf der Hühnerleiter
- 26 Ich lieg still in meinem Ei
- 27 Fleißige Bienen
- 28 Flieg zu unsrer Bienenweide
- 29 Tausend Löwenzahnbüsche

### SOMMER



#### Instrumentalstücke

- 7 Ruhige Schafe – wilde Schafe
- 8 Crazy Animals
- 9 Kuhumba-Rondo
- 10 Freche Fliegen
- 11 Es gibt viel zu tun

#### Spiellieder

- 30 Gleich geht's los
- 31 Das kleine weiße Schaf ist fast immer brav
- 32 Jolidu – muh, muh!
- 33 Muh, muh muh!
- 34 Fahrradfahren ist der Hit
- 35 Die schlaue Fliege
- 36 Wir kaufen beim Bauern
- 37 Gut, dass du Gummistiefel hast
- 38 Zehn Salatpflänzchen standen auf dem Beet



## HERBST



### Instrumentalstücke

- 12 Traktor 1
- 13 Traktor 2
- 14 Wilder Gänsemarsch
- 15 Schweinewälzer
- 16 Äpfel pflücken 1
- 17 Äpfel pflücken 2

### Spiellieder

- 39 Der Traktor von Bauer Stark
- 40 Theo, fahr den Traktor raus
- 41 Landwirte brauchen Maschinen
- 42 Ganz genau, Gänse sind sehr schlau
- 43 Was Schweine alles können
- 44 Hallo ich – du – wir
- 45 Mein Apfelbaum
- 46 In meinem kleinen Apfel

## WINTER

### Instrumentalstücke

- 18 Vogelscheuchen-Wintertraum
- 19 Pferdeschlitten
- 20 Pferdeschlitten-Polka
- 21 Es weihnachtet

### Spiellieder

- 47 Die Vogelscheuche
- 48 Im Pferdeschlitten
- 49 Ich trage die Kerze
- 50 Ein Stern hier, ein Stern da



## BONUS: MINI-MUSICAL

- 51 Was wäre, wenn?
- 52 Oh Schreck! Die Kinder sind weg!
- 53 Der neue Babysitter
- 54 Begrüßungslied der Tiere



## Video-Aufnahmen

in der HELBLING Media App

- S. 9–10: Stimmspielgeschichte „Der Frühling kommt bald“
- S. 131: Klangdemonstration „Swishies“ („Hallo ich – du – wir“)
- S. 161: Stimmspielgeschichte „Die Kerze, die brennen will“